

Guten Morgen, Bad Oeynhausen

Der Colon will zum ersten Mal seit Wochen ein nicht berufliches Telefongespräch führen. Mit einem Glas Wein auf dem Sofa versucht er es zunächst bei einem alten Kumpel. Ein schrilles Geräusch und die Information „Kein Anschluss unter dieser Nummer“ sind das Ergebnis. Er versucht's noch mal – dasselbe Resultat. Ob der Kumpel eine neue Nummer hat?

Neuer Anlauf bei einer alten Bekannten: „Die Nummer ist nicht vollständig“, lässt ihn eine Dame am anderen Ende der Leitung wissen. Wieder versucht's der Colon ein zwei-

tes Mal – und wieder hat er einen Fehlversuch zu verzeichnen. „Da muss doch irgendwas faul sein“, denkt er sich und ruft leicht aufgebracht bei der Telekom an: „Die von Ihnen gewählte Nummer ist uns nicht bekannt!“ Oh Gott! Der Colon verschwendet schon erste Gedanken an eine globale Netz-Katastrophe, als ihm auffällt, dass er jedes Mal die Null vorgewählt hat, die er in der Redaktion vorwählen muss, um Gespräche „außer Haus“ zu führen.

Das zeigt doch mal wieder eindeutig, wo er die meiste Zeit verbringt,
Ihr Colon

Aufbruch zu neuer Größe

Helmerding HIW Maschinenbau: Das Unternehmen hat ein 37.000 Quadratmeter großes Grundstück gekauft, um den Firmensitz nach Wulferdingsen zu verlagern. Jakob Dirksen ist neuer geschäftsführender Gesellschafter

Von Jörg Stuke

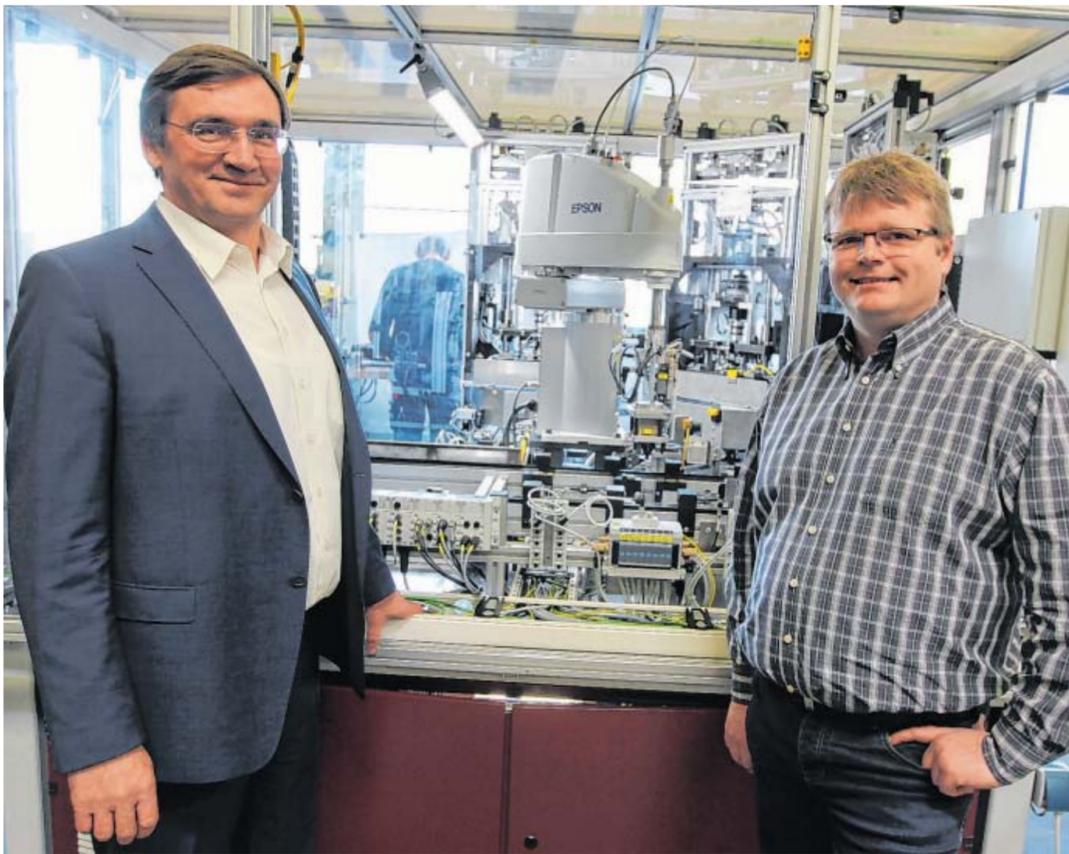
■ **Bad Oeynhausen.** Es ist eng bei Helmerding. Das beginnt auf dem Parkplatz an der Königstraße, setzt sich in den Büros fort und macht auch vor den Produktionshallen nicht Halt. Da eine Expansion am Standort unmöglich ist, will der Maschinenbauer umziehen. „Wir haben ein 37.000 Quadratmeter großes Grundstück in Wulferdingsen gekauft“, berichtet Jakob Dirksen, der seit 1. Juli 2016 neuer geschäftsführender Gesellschafter bei Helmerding ist. Und der in diesem dreiviertel Jahr die Firma schon kräftig umgekrempt hat.

„Als ich das erste Mal vor dem Firmengebäude stand, habe ich mich gefragt: Willst du dir das wirklich antun“, erinnert sich Dirksen. Klein, eng, in die Jahre gekommen, nicht wirklich repräsentativ, direkt an der Bahn, an schmalen Zuegen gelegen – so erschien ihm das Gebäude an der Königstraße 132. Seine Antwort lautete dennoch: ja. „Denn das Produkt ist sehr gut. Das Unternehmen hat großes Potenzial“, urteilt der 57-Jährige.

Helmerding stellt elektromechanische Pressen her. „Eingesetzt werden sie überall, wo Metall verformt wird: in der Autoindustrie, der Rüstungsindustrie oder der Medizintechnik“, beschreibt Dirksen. Helmerding baut hoch spezialisierte Maschinen, aber auch vielseitig einsetzbare. „Mit unseren Pressen kann man Kochtöpfe herstellen, aber auch Kalaschnikows“, flacht Dirksen. Um aber gleich zu betonen, dass der russische Gewehrhersteller nicht zum Kundenstamm von Helmerding gehört.

Pressen, das ist die Kernkompetenz von Helmerding. „Und die werden wir weiter ausbauen“, sagt der Diplomingenieur. Dazu will er dem Unternehmen einen weiteren Markt erschließen. „Wir stellen nun auch Automatisierungsanlagen her“, sagt Dirksen. Zum einen sind das Maschinen, die vor und hinter den Helmerding-Pressen eingesetzt werden können. „Aber auch Anlagen, die unabhängig von unseren Pressen arbeiten“, erläutert der Ingenieur.

Und führt ein Beispiel vor: In der Montagehalle stehen drei gläserne Kästen voller Kabel und Roboterarme. Aus 15 Einzelteilen soll diese Anlage



Neues Standbein: Der geschäftsführende Gesellschafter der Helmerding HIW Maschinenbau, Jakob Dirksen (l.), und der Leiter für Personal und Finanzen, Christian Ewers, vor einer neuen Automatisierungsanlage.

FOTO: JÖRG STUKE

künftig in China die Verstellung für Volvositze zusammenfügen, und das in atemberaubender Geschwindigkeit. „Alle 4,8 Sekunden ein Teil“, sagt Dirksen.

Mit diesen Automatisierungsanlagen begibt sich Dirksen auf einen Markt, auf dem sich auch sein ehemaliger Arbeitgeber tummelte. 13 Jahre lang führte Dirksen die Geschäfte der IWM Automation in Porta Westfalica. Im März 2016 übernahmen Dirksen und die Beteiligungsgesellschaft Fortas AG sämtliche Geschäftsanteile der Helmerding HIW von Lieselotte Taake-Hallinger, der bisherigen Eigentümerin von Helmerding.

Der Markt, so versichert Dirksen, gebe genug für beide Unternehmen her. „Das Potenzial ist da praktisch unendlich“, sagt der Ingenieur. „Aber es gibt auch viel Wettbewerb und hohen Kostendruck in der Branche.“

Dirksen wechselte nicht allein von Porta nach Bad Oeynhausen. Auch Christian Ewers, bei Helmerding nun verantwortlich fürs Personal und die



Auf die grüne Wiese: Der Helmerding-Bauplatz in Wulferdingsen, im Hintergrund die Balda-Gebäude.

Finanzen, wechselte zeitgleich. 13 Mitarbeiter seien aus Porta gekommen. Insgesamt sei der Personalstamm bei Helmerding seit Juli um 20 auf nun 100 Mitarbeiter angewachsen.

Fast unmittelbar nach Übernahme der Firma Helmerding habe er Kontakt mit der Stadt aufgenommen. Wirtschaftsförderer Patrick Zahn war es dann, der das Grundstück in Wulferdingsen vermittelte, das zum Teil der Stadt, zum anderen Teil der Stadtparkasse gehörte.

Hier will Dirksen zwei zusammen 5.500 Quadratmeter große Produktionshallen bauen. „Eine für die Pressen, eine für die Automatisierungsanlagen“, erläutert er. Dazu kommt ein 1.400 Quadratmeter großes Bürogebäude. Alle Gebäude bieten die Möglichkeit zur Erweiterung. Einen „mittleren einstelligen Millionenbetrag“ werde die Betriebsverlagerung kosten. „Zur Zeit laufen die Ausschreibungen“, sagt Dirksen. Im Sommer soll der Bau beginnen, bis Ende 2018 soll der neue Standort bezogen sein.

Rechtsextremismus-Vortrag war schon gestern

■ **Bad Oeynhausen/Löhne (nw).** Wer für heute Abend einen Besuch des Vortrags „Die extreme Rechte in OWL“ von Frederic Clasmeier in der Löhner Werretalhalle geplant hat, geht leider leer aus: In unserer Ankündigung haben wir versehentlich ein falsches Datum angegeben. Die Veranstaltung war bereits gestern Abend. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Löschgruppe Lohe sammelt Schnittholz

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Auch die Löschgruppe Lohe lädt in diesem Jahr wieder zum traditionellen Osterfeuer auf Dembergshof an der Küstriner Straße ein. Es findet statt am Ostersonntag, 15. April. Start ist um 17 Uhr. Schnittholz kann am 12. und 13. April von 16.30 bis 19 Uhr und am 15. April von 7 bis 13 Uhr vor Ort abgegeben werden.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Am Mittwoch, 5. April, sind folgende Geschwindigkeitskontrollen geplant: in **Bad Oeynhausen** an der Dehmer Straße, in **Minden** an der Kutenhauser Straße und Hagenberger Straße, in **Rahden** an der Wagenfelder Straße, in **Preußisch Ströhen** an der Moororter Straße, in **Rahden-Tonnenheide** am Mindener Postweg.

Schwarzer Pkw sorgt für hohen Sachschaden

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Nach einem Verkehrsunfall am Montagmorgen auf der Portastraße sucht die Polizei den Fahrer eines schwarzen Pkw.

Eine 29-jährige Autofahrerin war den Ermittlungen der Beamten zufolge gegen 15.10 Uhr von der Bahnhofstraße nach rechts in die Portastraße abgebogen. In diesem Moment kam ihr der dunkle Pkw entgegen. Dieser sei laut einer Zeugenaussage an einem am Fahrbahnrand geparkten Pkw vorbeigefahren.

Die 29-Jährige wich mit ihrem Renault dem auf ihrem Fahrstreifen entgegenkommenden Fahrzeug nach rechts aus und touchierte mit einem dort abgestellten Seat. Der Fahrer des schwarzen Pkw fuhr indes weiter und bog nach links in die Bahnhofstraße ab. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Es entstand aber erheblicher Schaden.

Die Beamten des Verkehrskommissariates bitten diesen Autofahrer sowie weitere Zeugen des Unfalls sich unter Tel. (0 57 31) 23 00 zu melden.

Bio-Abfall wird später abgeholt

Wegen der Osterfeiertage: Termine für Müllabfuhr werden verlegt

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Aufgrund der Osterfeiertage ist eine Verlegung der Müllabfuhr erforderlich.

Die Abfuhr der Restmülltonnen, der Papiertonnen und der gelben Säcke erfolgt in der Woche vor Ostern einen Tag früher als gewohnt. Besonders zu beachten ist, dass die Montagsabfuhr schon am Samstag, 8. April, stattfindet.
◆ Abfuhrgebiet 1 (normalerweise montags) am Samstag, 8. April
◆ Abfuhrgebiet 2 (normalerweise dienstags) am Montag, 10. April
◆ Abfuhrgebiet 3 (normalerweise mittwochs) am Dienstag, 11. April
◆ Abfuhrgebiet 4 (normalerweise donnerstags) am Mittwoch, 12. April

◆ Abfuhrgebiet 5 (normalerweise freitags) am Donnerstag, 13. April
Aufgrund des Ostermontages findet die Abfuhr der Bioabfalltonnen einen Tag später als gewohnt statt:
◆ Abfuhrgebiet 1 (normalerweise montags) am Dienstag, 18. April
◆ Abfuhrgebiet 2 (normalerweise dienstags) am Mittwoch, 19. April
◆ Abfuhrgebiet 3 (normalerweise mittwochs) am Donnerstag, 20. April
◆ Abfuhrgebiet 4 (normalerweise donnerstags) am Freitag, 21. April
◆ Abfuhrgebiet 5 (normalerweise freitags) am Samstag, 22. April.

Bahn parkt Müll auf Behindertenparkplatz

Stellplätze: Die Stadt richtet nach Bürgerprotest provisorische Lösung am Bahnhof ein.

SPD-Fraktionsvorsitzender schaltet Bürgermeister Achim Wilmsmeier ein, um Verfahren zu beschleunigen

Von Thorsten Gödecker

■ **Bad Oeynhausen.** Das Provisorium ist dem Schild deutlich anzusehen. Drei Gewichte stabilisieren es auf dem Parkstreifen an der Westseite des Bahnhofes. Seit gestern gibt es dort wieder einen Behindertenparkplatz. Vor dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes waren unmittelbar neben dem Bahnhof zwei breite Stellplätze für Behinderte reserviert. Nun wird dort Müll hinter Eisengittern gelagert. Das Schild, das die Parkplätze ausweist, fehlt. Das störte NW-Leser Thomas Radine. „Vor fünf Wochen bin ich beim Ordnungsamt vorstellig geworden und habe auf diesen Missstand aufmerksam gemacht. Dort wollte man mir zunächst

nicht glauben, dass vor dem Umbau zwei Plätze für behinderte Fahrer reserviert gewesen sind“, sagt Radine. Auf Fotos der Verkehrsüberwachung habe man im Rathaus geprüft, ob er Recht habe, sagt Radine. Drei Wochen lang passierte nichts, dann schaltete Radine den SPD-Fraktionsvorsitzenden Olaf Winkelmann ein, der wiederum bei Bürgermeister Achim Wilmsmeier vorstellig wurde. Seit gestern nun glänzt ein nagelneues Schild in der Sonne, das einen normalen Stellplatz neben dem Müllsammelplatz für Behinderte reserviert. So fehlt noch immer der dritte Behindertenparkplatz, um den alten Zustand wieder herzustellen, denn an der Ostseite ist nur ein Stellplatz als sol-



Provisorium: Gestern kennzeichneten die Stadtwerke am Bahnhof einen zweiten Behindertenparkplatz. Thomas Radine (l.) und Olaf Winkelmann hatten sich stark gemacht.

FOTO: THORSTEN GÖDECKER

cher ausgewiesen. „Der ist fast immer besetzt“, sagt Radine. Er und Winkelmann gehen nun davon aus, dass der Müllsammelplatz nur ein Provisorium ist, das schnell beseitigt werde, damit dort wieder die beiden, deutlich breiteren Stellplätze genutzt werden können.

Da ist die Stadtverwaltung vorsichtiger. Man wisse nicht, wann die Bahn AG den provisorischen Müllablageplatz vor dem Bahnhof nicht mehr benötige, sagte Stadtsprecher Volker Müller-Ulrich. „Das kann sich ziehen“, so der Stadtsprecher. So lange die Bahn ihren Müll auf den Behindertenparkplätzen parkt, wird es wohl nur zwei Behindertenstellplätze am Bahnhof geben.